



Pfarrer Siegfried Pick (in Weiß) ist mit Menschen unterschiedlicher Herkunft auf dem Weg zum Ausländerpfarramt in der Kurhausstraße.
Foto: Isabel Mittler

Der Brückenbauer

Ausländerpfarrer Siegfried Pick setzt sich seit 30 Jahren für Migranten und Flüchtlinge ein. Er knüpft Kontakte zu Einheimischen, Verwaltung, Kirche und Politik. Einfacher ist das nicht geworden.

Von Wolfgang Bartels

M

an muss auch schon einmal etwas lauter auf die Pauke hauen, wenn man gehört werden will.“ Das ist ein Grundsatz, den Siegfried Pick (61) in seiner jetzt dreißigjährigen Zeit als Ausländerpfarrer von Anfang an beherzigt hat. Und er ist gehört worden, nicht nur von Politik und Behörden. Das Ausländerpfarramt des Evangelischen Kirchenkreises an Nahe und Glan ist ein Anlaufpunkt für Migranten und Flüchtlinge, die Rat und Hilfe suchen. Als der Reporter zum Termin mit Pick kommt, sitzt gerade eine Familie bei ihm, deren Sohn abgeschoben werden soll. „Ein schwieriger Fall“, meint Pick. Und: „Wir können nicht zaubern.“ Doch er wird, wie immer in solchen Fällen, alle Hebel in Bewegung setzen, damit der Sohn in Deutschland bleiben kann.

Am 16. Juni 1988 hat Siegfried Pick das damals gerade neu geschaffene Amt des „Pastors für Ausländerarbeit“ angetreten. Zu jener Zeit, so erzählt Pick, kamen viele Flüchtlinge wegen des Militärschicks aus der Türkei. Im Iran und im Libanon herrschten Bürgerkriege, aus Afghanistan und vielen afrikanischen Ländern flüchteten Menschen vor dem Krieg: „Deswegen suchte damals die Kirchenleitung der Rheinischen Landeskirche jemanden, der im nördlichen Rheinland-Pfalz in den Gemeinden die Arbeit mit Flüchtlingen

unterstützt und stärkt.“ Die Wahl war auf Pick gefallen, der bereits im Rahmen seines Vikariats ehrenamtlich Deutschunterricht in der Aufnahmeeinrichtung Ingelheim gegeben und in Bad Kreuznach den Arbeitskreis Asyl mitgegründet hatte. Dazu Pick: „Die Kirchenleitung war und ist eben der Meinung, dass Hilfe für Flüchtlinge eine ureigene Aufgabe jeder Gemeinde ist.“

Warum diese Aufgabe ein Pfarrer übernehmen sollte und nicht etwa ein Verwaltungsmitarbeiter, begründet Pick mit dem seelsorgerlichen Auftrag: „Viele Flüchtlinge suchen eben ausdrücklich einen Pfarrer als Ansprechpartner in Glaubensfragen.“ Die übergroße Mehrheit der Flüchtlinge gehöre bis heute christlichen Kirchen an und nicht etwa dem Islam: „Wir haben zehn christliche Migrantengemeinden alleine in Bad Kreuznach.“ Einmal im Monat bietet das Ausländerpfarramt ein Friedensgebet mit Flüchtlingen an, meist in der Pauluskirche. Den Seelsorger freut besonders, dass sich in den dreißig Jahren an die dreißig Flüchtlinge taufen ließen.

An das schlimmste Erlebnis seiner Zeit als Ausländerpfarrer erinnert sich Pick nur mit Schrecken: In den neunziger Jahren kam beim Brand eines Wohnhauses im Brückes eine Frau aus Vietnam mit ihren beiden Kindern ums Leben: „Ein Unglücksfall, der uns sehr betroffen gemacht hat.“ Pick hat aber auch die vielen Erfolge im Gedächtnis behalten. Da fällt ihm vor allem die kur-

»Wir werden uns weiterhin aus humanitären Gründen gegen alle Abschiebungen wehren, wenn dadurch die Menschen in Gefahr gebracht werden.«

Siegfried Pick, Ausländerpfarrer

FILM IM CINEPLEX

► Am 13. Juni, 19 Uhr, wird der Film über das Ausländerpfarramt im Kreuznacher Cineplex-Kino gezeigt. Titel: „Aktive für Flüchtlinge – die Brückenbauer von Bad Kreuznach“. Anschließend gibt es eine kleine Diskussionsrunde mit Empfang im Lichtspielhaus – organisiert vom Kirchenkreis An Nahe und Glan.



Setzt immer wieder alle Hebel in Bewegung: Siegfried Pick. Foto: Wolfgang Bartels

dische Familie Sarialtun ein. Sie sollte in die Türkei abgeschoben werden, obwohl dem Mann dort Folter drohte. Selbst beim Bundesverfassungsgericht war die Familie mit einer Klage gegen die Abschiebung gescheitert: „Die deutschen Gerichte waren der Meinung, dass Misshandlungen in der türkischen Haft unbedeutend seien für das Asylverfahren.“ Der Arbeitskreis Asyl veranstaltete mehrere Demonstrationen und Mahnwachen. Schließlich sprach der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte das entscheidende Urteil: Die Familie Sarialtun hat das Recht auf Asyl. Bis heute lebt sie in Bad Kreuznach.

90-minütiger Film über Engagement

Siegfried Pick hat sich in diesen dreißig Jahren immer bemüht, Brücken zu bauen, Brücken zwischen Einheimischen und Migranten, Brücken zwischen Basisgruppen und Verwaltungen, Brücken zwischen Kirche und Politik. „Der Brückenbauer von Bad Kreuznach“ heißt denn auch ein 90-minütiger Film, den das Ausländerpfarramt in Auftrag gegeben hat und der kurz vor der Vollendung steht. Der Film soll zei-

gen, so Pick, wie Integration gelingen kann. Sie verlangt das Engagement auf deutscher Seite, ebenso wie auf Seiten der Flüchtlinge. Autor des Streifens ist der Landauer Filmemacher Paul Schwarz. An elf verschiedenen Tagen hat er die Arbeit im Ausländerpfarramt mit der Kamera begleitet.

Was wünscht sich der Ausländerpfarrer Siegfried Pick für die nächsten dreißig Jahre, vor allem auch dann, wenn er selbst nicht mehr dabei sein kann? Seine Antwort ist klar: „Ich wünsche mir, dass es hier im Landkreis auch weiterhin ein dauerhaftes und nachhaltiges Engagement für Flüchtlinge gibt. Wir haben im Landkreis bereits eine sehr gut etablierte Willkommenskultur, und die, die sich engagieren, brauchen auch weiter Unterstützung, vor allem, weil die politische Auseinandersetzung nicht einfacher, sondern komplizierter wird.“ Weiter werde man sich für das uneingeschränkte Recht auf Familiennachzug einsetzen.

Und, für Pick nach dreißig Jahren Flüchtlingsarbeit eine Selbstverständlichkeit: „Wir werden uns weiterhin aus humanitären Gründen gegen alle Abschiebungen wehren, wenn dadurch die Menschen in Gefahr gebracht werden.“

AUF DEN PUNKT



Daniela Elsässer zur Kreis-CDU

Tiefe Gräben in der CDU

Die CDU möchte stärkste Fraktion im Kreistag bleiben. Ob sich dieser Wunsch erfüllt, darüber entscheiden die Wähler im kommenden Jahr bei den Kommunalwahlen. Der CDU-Kreisparteitag zur Aufstellung der Kreistagsliste tagt im November dieses Jahres. Darauf hat sich der Parteivorstand auf einer kürzlich stattgefundenen Klausurtagung geeinigt. Darüber informiert der Vorsitzende Michael Cyfka in einer Pressemitteilung. Bleibt bis dahin die spannende Frage zu beantworten, wer auf dieser Liste stehen wird. Schließlich sind sich längst nicht alle CDU-Mitglieder im Landkreis wohlgesonnen. Noch immer läuft ein tiefer Graben durch die Christdemokraten in der VG Bad Kreuznach. Die Nominierung der Kandidatin Andrea Silvestri für die Bürgermeisterwahlen gegen Hans-Peter Haas hatte ordentliche Querelen zur Folge. Seither wird der Konflikt totgeschwiegen anstatt aufgearbeitet. Ex-CDU-Kreisvorsitzende Bettina Dicksch schwieg sich zu dem Thema ebenso aus wie der neue Vorsitzende Cyfka. Und Hans-Peter Haas? Der möchte sich zu den ganzen Streitereien auch auf AZ-Nachfrage jetzt nicht mehr äußern. Will die CDU bei den Wahlen im kommenden Jahr geschlossen auftreten, sollten die Betroffenen einmal das Gespräch suchen. Nichts feuert die Politikverdrossenheit so sehr an wie Politiker, die nur aufeinander rumhacken und dem Wähler das Gefühl geben, es ginge mehr um politische Macht als um politische Gestaltung und Sachthemen. Einen Sommer lang bleibt ja noch Zeit dafür.

daniela.elsaesser@vrm.de

— NÄCHSTE WOCHE —

Castingcouch für Therapiehunde

LANGENLONSHEIM (Stw). Den Letzten, den beißen ja bekanntlich die Hunde, und dem Kranken, dem helfen die Therapiehunde. Am Samstag, 9. Juni, 10 bis 14 Uhr, ist im Langenlonsheimer Schützenhaus, Auf dem Dürrfeld 1, wieder einmal großes Therapiehunde-Casting. Organisiert vom Verein „Therapiehunde Lebensfreude“. Neben dem Verhalten gegenüber den Menschen wird auch die psychische Stabilität der Vierbeiner getestet. Wie reagieren sie auf laute Geräusche? Auf ungewohnte Gerüche? Nur Hunde, die den Eignungstest erfolgreich durchlaufen, können am Ausbildungsgang im August teilnehmen. Bis Sonntag nimmt der Verein noch Anmeldungen zum Eignungstest an.